



Der digitale Dachboden

Früher hob man alte Fotos, Schallplatten oder Super-8-Filme am besten in einem großen, trockenen Lagerraum auf. Heute speichert man sie auf der Festplatte. H.O.M.E. sagt Ihnen, wie Sie Erinnerungen analogen Ursprungs ins digitale Zeitalter retten

TEXT DANIELA NOVAK FOTOS HERSTELLER

Im Keller, im Schrank hinten links, ganz unten, da steht sie, die Kiste mit den alten Fotos, den Dias und der obligatorischen Negativ-Sammlung für neue Abzüge. Ziemlich lange steht sie da schon, gleich neben der Kiste mit den Super-8-Filmen, die ersten Schritte, die Erstkommunion, die Abiturfeier, alles fein säuberlich aufbewahrt. Im Regal darüber die Überreste der Schallplattensammlung - die Jugend-

Geschirrschrank finden wird. Was bei den Schallplatten aber nicht am Dekor scheitern wird, sondern schlicht daran, dass unsere Kinder keinen Plattenspieler mehr besitzen werden, geschweige denn wissen, wie man einen solchen bedient. Das mag irgendwie sicher traurig sein, dass die heute unter 35-jährigen keine Ahnung haben, was für ein sinnliches Gefühl es ist, sanft eine Plattennadel aufzusetzen

8-Filme waren seinerzeit wahre Meisterwerke, doch schon mit der Anschaffung der Video-Kamera wanderten sie in den Keller. Nun ist der Videorekorder dem DVD-Player gewichen, der aber auch schon wieder dem BluRay-Player Platz machen musste.

Wer sich nicht sowieso in regelmäßigen Abständen von alten Kostbarkeiten trennt, wird nicht umhinkommen, sich Gedanken über eine

Auch die beste Schallplatte lässt sich nicht auf dem iPod abspielen

sünden und die völlig verkratzten Exemplare, die alten Hörspiel-LPs, sind schon längst aussortiert, doch was passiert mit den alten Schätzen? Werden die Kinder und Kinderkinder irgendwann noch etwas damit anfangen können? Das ist in etwa genauso wahrscheinlich, wie es wahrscheinlich ist, dass Großtante Gertrudes schönstes Sonntagsgeschirr, das mit dem Goldrand, einmal den Weg in unseren

- viel trauriger ist doch aber, dass die Schätze von einst dem unaufhaltsamen Verfall ausgesetzt sind. Fotos aus den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts sind längst gelbstichig, die TKKG-Hörspiele auf Kassette, gerettet aus der eigenen Kindheit, fabrizieren beim Abspielen leider Bandsalat, die Dia-Show scheitert, da der Dia-Projektor vor Urzeiten mal entliehen wurde und nicht zurückkam, und Papas Super-

Archivierung der Erinnerungen an die Meilensteine des eigenen Lebens zu machen. Das Zauberwort heißt „Digitalisierung“: Die ganzen analogen Schätze, die Schallplatten, MCs und Videos, die Fotos und die Dias werden am Computer in Bits und Bytes umgewandelt und so vielleicht zwar nicht für die Ewigkeit, aber sicherlich für die nächsten 30 Jahre sicher auf Datenträger gebannt aufbewahrt.



DER RICHTIGE DREH
Vinyl wird zu CD. Der „Ion Audio LP2CD“ ist einfach zu handhaben - mit sehr passablen Ergebnissen.
Ca. € 400



VINYLPATTEN

... müssen eigentlich gar nicht gerettet werden, denn sie sind wesentlich haltbarer als so manches CD-Album und werden auch in 50 Jahren noch guten Sound liefern. Schön, aber sie lassen sich leider nicht auf dem iPod abspielen und längst nicht alle Lieblingsstücke von einst sind auch auf CD herausgekommen - wobei kleinere Labels wie Daptone Records nach wie vor LPs herstellen. Schallplatten überspielen geht theoretisch ganz einfach: Für wenig Geld einen USB-Plattenspieler kaufen, anschließen und loslegen. Praktisch werden jedem Musikliebhaber die Tränen in den Augen stehen, denn die Qualität erinnert an die ersten Musikmitschnitte von Radio auf Kassette und kann mit dem Klangerlebnis, das ein 80er-Jahre-Plattenspieler beschert, nicht einmal ansatzweise mithalten. Wer also noch ein Gerät von damals mit intaktem Tonabnehmer besitzt, sollte dieses an den hoffentlich ebenfalls noch erhaltenen Verstärker anschließen und selbigen über den Tape-Ausgang mittels eines Cinch-Kabels mit 3,5-mm-Klinken-Stereo-Adapter über das „Line In“ der Soundkarte an den Computer anschließen. Doch Achtung: Das kann zu einer Brummschleife führen, die sich dadurch verhindern lässt, dass die Musik vom Notebook im Akkubetrieb aufgenommen wird. Zur Nachbearbeitung, vor allem zur Entfernung des obligatorischen Rauschens und Knisterns, empfiehlt sich „Audacity“ - doch bitte nicht alle Nebengeräusche eliminieren, sonst wirkt die Aufnahme nur noch klinisch. Achtung Zeitfalle: Die Konvertierung von LPs ist insgesamt sehr aufwendig; für die Digitalisierung einer LP können schon mal mehrere Stunden vergehen.

Ein passabler Kompromiss zwischen bestmöglicher Qualität und geringstmöglichem Aufwand ist der „Ion Audio LP2CD“, der Platten in durchaus annehmbarer Qualität direkt auf CD brennt.



DER VERKLEINERER
Der „Ion Audio profile flash“ packt die gute alte Schallplatte in einen USB-Stick bzw. auf eine SD-Card. Vinylknistern inklusive. € 130



FOTOS SCANNEN

Die Grundausstattung zum Scannen von Fotos hat fast jeder inzwischen zu Hause: einen Scanner und einen Computer. Je besser der Scanner, umso besser das Ergebnis - doch auch der beste Scanner kann aus einer völlig vergilbten Vorlage kein hochauflösendes Bild mehr erstellen. Besser als Papierabzüge sind Negative oder Dias, mit denen der o8/15-Scanner allerdings nichts anfangen kann. Dafür wird ein Durchlichtscanner benötigt, dessen Anschaffung sich nur bei einem größeren Digitalisierungsvorhaben lohnt. Und wer sich vorgenommen hat, den gesamten Bestand mal eben einzuscannen, wird schnell merken, dass das doch jede Menge Zeit in Anspruch nimmt und auch die größte Festplatte ob der Datenflut irgendwann in die Knie geht. Eine Vorauswahl ist daher schon anzuraten - und das Schwelgen in Erinnerungen vorab schon einzukalkulieren.

Statt selbst Foto für Foto auf den Scanner zu legen, kann man diese Arbeit auch auslagern. Drogeriemärkte bieten Digitalisierungen für wenig Cent, individuelleren Service und auch manuelle Bearbeitung des Materials bekommt man für etwas mehr Geld im guten alten Fotostudio, in dem die Fotos noch mit Stoffhandschuhen angefasst werden und das auch die Fotos aus den Fotoalben einscannet.

DER HANDLICHE

„Agfaphoto AS 1150“ ist ein Einzugsscanner für den Hausgebrauch, allerdings mit recht geringer Auflösung - dafür entfällt die exakte Ausrichtung, die ein Flachbettscanner erfordert. Ca. € 100



DER UNKOMPLIZIERTE

Wer über eine große Dia- und Negativ-Sammlung verfügt, wird dankbar für die einfache Digitalisierungsmöglichkeit sein, die der „Rollei DF-S290 HD“ bietet. Ca. € 200

DER RETTER

Mit „Magix“ können Sie einfach, schnell und günstig Ihre Videokassetten in digitale Sicherheit bringen. € 59



VHS-VIDEOS RETTEN

Das ist dringend anzuraten, denn die Qualität der Filme wird von Jahr zu Jahr geringer. Die magnetisierte Beschichtung entmagnetisiert sich im Laufe der Zeit und quillt dann aus den Ritzen heraus - ein klarer Fall für die Tonne. Durch falsche Lagerung wellen sich die Ränder der Bänder, wodurch entweder die Tonspur oder die Synchronspur beeinträchtigt wird.

Restaurieren lassen sich die Bänder nicht mehr - wer nicht rechtzeitig rettet, braucht sich um die Archivierung keine Gedanken mehr zu machen. Preiswert und simpel - mit nicht gerade berauschender Qualität, aber ausreichend für den Hausgebrauch - sind Komplettsätze zur Konvertierung wie Magix „Retten Sie Ihre Videokassetten 4“. Ähnliche Ergebnisse bringen die Kombigeräte VHS/DVD-Player mit integriertem DVD-Brenner.

Wer mehr aus dem alternden Material herausholen möchte, kann dieses entweder den Digitalisierungsprofi übergeben (allerdings eine recht teure Variante) oder selbst Hand anlegen. Und braucht dazu: das Abspielgerät, einen Digitalisierer (ein kleines, externes USB-Gerät, eine Kompressor- oder Codec-Software auf dem Computer und natürlich einen DVD-Brenner.



DAS UNIVERSALGENIE

Mit dem „Panasonic DMR-EX98V“ lassen sich VHS-Kassetten auf DVD brennen - ohne sichtlichen Qualitätsverlust. Darüber hinaus kann der DVD-Rekorder hochauflösende Aufnahmen (Full HD) aufzeichnen und wiedergeben. € 699

DER PERFEKTE FOTO-SCAN

Drauflegen, scannen, fertig? Schön wär's. Wer wirklich gute Scans haben möchte, sollte ein paar Dinge beachten.

- Je besser der Scanner, desto besser das Ergebnis. Unter einer Auflösung von 1.200 dpi sollte man besser gar nicht erst anfangen; sind DIN-A4-Ausdrucke geplant, besser 2.400 dpi. Spezialgeräte wie Dia-Scanner und spezialisierte Foto-Scanner lohnen sich bei großen Scan-Aktionen - sollen es nur wenige Bilder sein, lieber zum Fachmann gehen und die Bilder professionell einscannen lassen.
- Sind noch Negative vorhanden, besser diese scannen als die Papierabzüge, da das Papierbild schon durch die Ausbelichtung einen Qualitätsverlust erlitten hat und oft die Farben gelb- oder bläulich geworden sind. Allerdings ist der Bearbeitungsaufwand etwas höher.
- Hochwertige Scanner verfügen über eine Funktion, mit der Staub und Kratzer schon beim Scannen erkannt und entfernt werden.
- Bei Verwendung eines Flachbettscanners darauf achten, dass die Bilder exakt auf dem Vorlagenglas platziert werden - das spart nachher viel Mühe.



DAS LEICHTGEWICHT

Mit dem „HDC-SD40“ von Panasonic lassen sich Super-8-Filme direkt von der Leinwand aufnehmen - in bester HD-Qualität. Wer dem „Dogma“-Stil nichts abgewinnen kann, verwendet ein Stativ. € 349



SUPER 8

... überlässt man entweder gleich einem Profi mit entsprechender Ausrüstung, oder man spielt die Rollen mit dem alten Projektor ab und filmt dabei gleichzeitig mit einem modernen Camcorder mit. In Kombination mit einer nachträglichen Bearbeitung kommen recht passable Ergebnisse heraus.

KOINOR ist optimal erhältlich mit motorischer Höhenverstellung. Zu bedienen ganz einfach durch weiche, unter dem Bezug angebrachte Touchpads.

TOUCH IT

KOINOR

KOINOR - Hinter einer geraden Linienführung offenbaren sich organische Konturfunktionen: Rückenlehne, Kopfteil und Armlehnen sind individuell in Ihre Wunschposition zu verstellen. KOINOR wird als Unikat ausschließlich nach Ihren Vorgaben gefertigt, natürlich Made in Germany. Interessiert? Willkommen bei

SOFAS FOR FRIENDS





DIE GUTE ALTE MUSIKKASSETTE

... ruft nostalgische Erinnerungen hervor: die erste Liebe, die ersten selbst zusammengeschnittenen Kassetten, das Cover liebevoll gestaltet, im Walkman gehört, seufz. Lang ist's her. Entsprechend auch der Zustand der wenigen noch vorhandenen Kassetten: verklebte Bänder, mit Wellen und sich lösender Beschichtung. Eigentlich ein klarer Fall für den nächsten Ausflug zum Wertstoffhof, wären da nicht die wenigen Schätze, die den Aufwand doch lohnenswert erscheinen lassen: der Mitschnitt des ersten eigenen Klavier-Konzerts, die Mixed-Tapes, ein paar Eigenproduktionen. Gerade bei MCs empfiehlt sich vorab eine Kosten/Nutzen-Abschätzung. Qualitativ ist das Endergebnis sowieso nicht hochwertig, was am Medium an sich liegt, der Aufwand aber beträchtlich. Und wer sein altes Tape bereits entsorgt hat, muss sich auch noch um Ersatz bemühen, was weniger eine finanzielle Frage ist - alte Tapes gibt es bei eBay ab zehn Euro - denn eine zeitliche Frage. Der Rest ist eigentlich einfach: Das Tape mit dem PC mittels eines Stereo-Kabels verbinden, die alten Kostbarkeiten mit einer Recording-Software wie „Audacity“ einlesen und eventuell nachbearbeiten.



DER TAPE-RECORDER

Mit der „XCB Shoebox“ von Scott lassen sich alte Kassetten in einem USB-Stick speichern, darüber hinaus können auch Radiosendungen aufgenommen werden. € 99

DER HANDLICHE

Mit dem Samsung „HX-M101TAB“ mit einem Terra-Byte Speicher, lassen sich entweder 284.000 Fotos, 250.000 MP3-Songs oder 440 Stunden Film bunkern. Die externe Festplatte gibt es in verschiedenen herzeigbaren Farben und Mustern. € 95



DIGITALES ARCHIVIEREN

Die so gewonnenen Daten wollen nun auch irgendwie archiviert werden. Auf den ersten Blick bietet es sich an, die Dateien gleich wieder auf CD zu brennen. Doch damit ist eigentlich nur ein vergängliches Medium gegen ein anderes ausgetauscht. Oder alle Dateien auf externen Festplatten abspeichern - das geht aber nur mit Back-up-System, sonst wäre im Falle eines Festplattencrashes alles, wirklich alles verloren. Oder die Speicherung im Internet bei Dienstleistern, die auch eine regelmäßige Datensicherung anbieten.

Auch wenn das auf den ersten Blick aberwitzig klingen mag: Die wichtigsten Bilder sollten gleich wieder zu Papier gebracht werden. Die überstehen jeden Festplattencrash und so manches Erdbeben. Und sie lassen sich an die Wand hängen.